Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 84.

Sonnabend, 19. Juli 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Fernere Bestellungen

auf dieses Blatt für das begonnene 2. Semester werden spätestens vor Ablauf dieses Monats zu machen gebeten.

Brilon. **Die Expedition.**

Politische Rundschau.

Berlin, 13. Juli. Nachdem der kaiserl. österreichische Ministerialrath Brentano von seiner Rundreise durch Deutschland, die er im Interesse der Münzfrage unternommen, nach Wien zurückgekehrt, wurden am 9. d. M. die Schlußsitzungen der Münz-Conferenzen eröffnet, und man hofft, daß selbige bald zu dem gewünschten Resultate führen werden.

Frankenthal, 12. Juli. Die Beerdigung des ehemaligen frankfurter Parlaments-Mitgliedes Spatz fand gestern hier mit einer stillen, aber ergreifenden Feierlichkeit Statt. Auch zwei seiner ehemaligen frankfurter und stuttgarter Collegen, J. Venedey und Christmann aus Dürkheim, gaben ihm das Geleite. Das Volk betheiligte sich in großer Zahl. Spatz war von allen, die ihn gekannt hatten, geliebt und geachtet. Noch jung, kaum sechsundvierzig Jahre alt, hatte er ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Er war vor 1848 Advocat, Mitglied des Gemeinderaths, Bürgermeister-Adjunct. 1848 schickte Frankenthal ihn ins Vor-Parlament, hier wurde er in den Fünfziger Ausschuß und später dann von Frankenthal-Dürkheim in das Parlament gewählt. Während des ersten Hecker-Aufstandes wurde er mit Venedey als Commissar ins Hecker'sche Lager geschickt, um zu versuchen, dem Aufstande ohne Blutvergießen ein Ende zu machen. Wie dieser Auftrag scheiterte, ist bekannt; bezeichnend aber für Spatzens Stellung in den Parteien ist, daß er, obgleich der entschiedenen Linken und später dem Deutschen Hofe angehörend, den kräftigen Aufruf, der den Hecker'schen Versuch verurtheilte, mit unterzeichnete. Nach Auflösung des stuttgarter Parlaments fand keine Anklage gegen ihn Statt; dagegen wurde er zuletzt disciplinarisch als Advocat suspendirt und endlich von der Liste der Advocaten gestrichen.

Wildbad, 12. Juli. Gestern Vormittags ist hier die Verlobung des Großfürsten Michael von Rußlond [Bruder Sr. Maj. des Kaisers Alexander II., geb. 25. Oct. 1832] mit der Tochter der hier weilenden Großherzogin-Wittwe Sophie von Baden, der Prinzessin Cäcilie, jüngsten Schwester des Prinz-Regenten von Baden [geb. 20. Sept. 1839] erfolgt.

Wien, 10. Juli. Nach Briefen aus Galacz ist der Handels-Verkehr in den Donau-Häfen, namentlich in Galacz und Braila, äußerst lebendig. Die daselbst befindlichen Getreide-Vorräthe werden zu hohen Preisen nach den überschwemmten Provinzen Süd-Frankreichs, nach Norwegen, Schweden und Dänemark verkauft.

Wien, 13. Juli. Die heutiger Zeitung veröffentlicht zahlreiche, umfassende Acte der Allerhöchsten Gnade, womit den Verirrten das hohe Gut der persönlichen Freiheit wiedergegeben wird. Hiebei blieb jedoch die Huld Sr. K. K. Apost. Majestät nicht stehen. Wie das amtliche Blatt weiter meldet, ist die Rückgabe des Vermögens solcher Personen, welche aus Anlaß der unheilvollen Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen wegen Hochverraths unter Anderem auch zur Einziehung ihres Vermögens verurtheilt wurden, und deren Namen demnächst in einem besonderen Verzeichnisse aufgeführt werden sollen, Allergnädigst beschlossen worden.

— 15. Juli. Ueber Bucharest sind Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 9. Juli hier eingetroffen. Marschall Pelissier ist aus der Krim angelangt. Die deutsche Legion ist nach England eingeschifft worden. Das französische Lager bei Mazlak wird geräumt.

Rom, 4. Juli. Eine Gesandtschaft des Sanct-Severinus-Vereins in Oesterreich machte hier ungewöhnliches Aufsehen; denn man hatte sich schon seit manchem Jahre von dergleichen fremden Pilgerschaften entwöhnt. Die vorgestrige römische Zeitung enthält die Beschreibung der Erscheinung jener 25 Pilger vor dem Papste, welcher ihnen Geschenke von Reliquien und Heiligen-Geschenke machte. Bei einer Hitze von fast 30° machen sie nun die lange Reise zu Fuß wieder in die Heimath zurück.

— Die dem Cardinal Patrizi von den Eltern des pariser Täuflings gemachten Geschenke, unter denen sich ein großes goldenes, in Brillanten gefaßtes Brustkreuz auszeichnet, sind wahrhaft kaiserlich und belaufen sich auf 200,000 Francs an Werth. Cardinal Patrizi traf vorgestern Abends spät hier ein.

Von der Grenze der Romagna, 9. Juli. Die Gährung in der Romagna und in den Herzogthümern ist noch immer im Zunehmen. Oesterreich vermehrt fortwährend seine Streitkräfte und trifft Vorsichts-Maßregeln. Neue Truppen treffen in Italien ein und stehen marschfertig, um den Po an den Puncten bei Piacenza, Mantua und Ponte di Lagascuro zu überschreiten. Trotz dieser Truppen-Bewegungen wird noch immer behauptet, daß die fremden Truppen den Kirchenstaat bald räumen, die Franzosen jedoch Civita Vecchia, die Oesterreicher Ancona besetzt halten würden, um im Falle neuer Unruhen sofort einschreiten zu können.

Paris, 13. Juli. Zu Liancourt fand am letzten Sonntage daselbst das Jahresfest Statt, bei welchem Abends beim Beginne des Balles einer Menge von Damen ihre eleganten Toiletten durch Besprengung mit einer ätzenden Flüssigkeit beschädigt wurden. Es gelang alsbald der Policei, in einem Fabrik-Arbeiter, der eine eigens zu dem Frevel vorgerichtete Flasche mit Schwefelsäure bei sich trug, den Thäter zu verhaften. Der angerichtete Schaden wird auf 2000 Fr. veranschlagt. Zu Grenoble wurden, wie ein dortiges Blatt meldet, ebenfalls mehrere Damen auf der Straße und auf Spaziergängen, ohne daß sie es gleich wahrnahmen, mit Schwefelsäure bespritzt, die ihnen Löcher in die Shawls, Mantillen und Kleider brannte.

— Das Ereigniß des Tages ist die von der sardinischen Regierung angeordnete Befestigung der östlichen Gränze des Landes. Diese Befestigung ist eine Antwort auf die Truppenvermehrung Oesterreichs im Parmesanischen.

Paris, 14. Juli. Als gewiß wird versichert, daß in den Beziehungen zwischen dem hiesigen und dem russischen Hofe in Folge des Vertrages vom 15. April eine noch immer nicht beseitigte Spannung oder Erkaltung eingetreten sei, die auch die Schuld trage, daß bisher hinsichtlich der Ernennung eines russischen Botschafters für Paris noch immer kein Beschluß erfolgte.

— Der Reise-Wagen des Fürsten Menschikow, der nach der Schlacht an der Alma in die Hände der Sieger fiel und nach Konstantinopel gebracht wurde, seitdem mehrmals den Besitzer wechselte und jetzt das Eigenthum des Obersten Dubosk ist, befindet sich seit einigen Tagen in Paris.

— Nach Privatbriefen aus Turin herrscht in ganz Ober-Italien sowohl als auch in den Kirchenstaaten und in Neapel eine große Aufregung. Mazzini und seine Anhänger sollen jedoch wenig Anklang finden, und Piemont wird allgemein als die Macht betrachtet, die Italien Einheit und Freiheit wiedergeben soll.

— Man hat heute den Brief eines sehr hochgestellten Mannes aus Turin gelesen, worin man die geringen Hoffnungen nicht verheimlicht, die man sich von dem Beistande der Westmächte macht. „Die sardinische Regierung", sagt der Brief, „kann sich darum nicht beirren lassen; sie muß in ihrer Politik fortfahren, die Fahne Italiens muß obenauf bleiben. Sardinien muß die italienischen Interessen vertheidigen auf seine eigene Gefahr, aber auch in seinem eigenen Interesse."

Paris, 16. Juli. Gerüchte von naher Entwaffnung der Nationalgarde von Madrid sind verbreitet. Man kündigt auch die nahe Abreise Espartero's nach Logrono an.

Seit gestern wird in den Straßen von Madrid gekämpft. Am Abende fand eine Unterbrechung der Feindseligkeiten Statt und beide Parteien empfingen die in den Straßen erscheinende Königin mit Jubelrufen.

Die Ereignisse in Spanien erregen großes Aufsehen. Es herrscht an der Börse, deren Haltung augenblicklich sehr matt ist, eine gewisse Unruhe.

Madrid, 8. Juli. An einigen Punkten der Provinz Toledo sind, namentlich gestern bei Guardia, die Ernten auf dem Halme angezündet worden. Die rasch herbeigerufenen Milizen bewältigten schnell das Feuer. Als sie nach Guardia zurückkehrten, fanden sie, daß sich dort Haufen vor dem Rathhause gebildet hatten, die, namentlich aus Weibern bestehend, den Bürgermeister bedrohten und riefen: ""Nieder mit den Octroi-Steuern!"" Der Tumult wurde gestillt, es herrscht aber noch Aufregung.

Madrid, 10. Juli. Aus den Provinzen treffen nur schlimme Nachrichten ein. Wie bei Guardia, sind auch bei Sillo, Vich und Sina die Ernten durch Meuterer-Banden angezündet worden; zu Roda, Bilbao und an mehreren Puncten Cataloniens wurden die Spinnereien niedergebrannt. Zu Albaacte, Calatayud und in drei anderen Städten mußten die Truppen ihre Waffen gebrauchen. Zu Igualada wiegelte der Bürgermeister das Volk selbst zur Meuterei auf; er und sieben oder acht Personen, die früher zu Cabrera's Banden gehörten, wurden eingekerkert. Zu Santander wurde der in die Unruhen zu Valladolid verwickelte Pater Cuevas, ein vertrauter Freund des Erzbischofs von Toledo, verhaftet. Mehrere Mitglieder der hohen Geistlichkeit werden von der Polizei, in Folge der ihr zugegangenen Mittheilungen, sorgfältig überwacht. Zu Maragena und zu Almeria hat die Theurung der nöthigsten Lebensmitteln zu ernsten Thätigkeiten geführt; viele Personen wurden getödtet oder verwundet. — O'Donnell wird gedrängt, einen Streich zu Gunsten des Thrones zu versuchen, und Espartero, diesen Streich abzuwehren. Aber allgemein wird ein Conflikt erwartet. Man hatte gehofft, daß Espartero, nachdem er die Veröffentlichung der Verfassung zugegeben, auf die nächste Consequenz: Auflösung der Kammern, eingehen würde und daß auf legalem Wege, durch Espartero eher unterstützt, als gehindert, die Bewegung nach Rückwärts vollbracht werden könnte. Man ist, wo man war, und Espartero ist und bleibt das Haupt-Hinderniß der reactionären Bestrebungen. "Seine Existenz ist eine Barricade", soll ein Mann am Hofe gesagt haben, auf dessen Wort viel gehört wird. — Gestern wurde ein Ministerrath gehalten, der bis spät in die Nacht hinein daaerte. Noch gestern erzählte man sich in der politischen Welt, daß O'Donnell beantrage, ganz Spanien in Belagerungs-Zustand zu erklären und, wie sich das mitversteht, die Presse zu suspendiren. Die Sache soll vorläufig weder angenommen noch aufgegeben sein.

Madrid, 12. Juli. Man spricht von einer Ministerkrisis. Unruhen, die in den Provinzen Badajoz und Estremadura ausgebrochen waren, sind unterdrückt worden. — Die Cholera fährt fort, zu Sevilla zu wüthen, nicht aber zu Cadix.

Madrid, 15. Juli. Die seit einigen Tagen angekündigte ministerielle Krisis ist eingetreten. Ein neues Cabinet ist gebildet; es besteht aus: O'Donnell, Präsident des Conseils und Kriegs-Minister; Pastordias, Staats-Minister (Minister des Auswärtigen); Luzuriaga, Justiz; Cantero, Finanzen; Bayarri, Marine; Rios-Rosas, Inneres; Collano, Handel.

Madrid, 16. Juli. O'Donnell ist Sieger geblieben. Der Belagerungs-Zustand ist für ganz Spanien proclamirt. General Infante war der einzige Vermittler zwischen der Regierung und den Aufständischen.

Die Behörden der Hauptstadt sind durch andere Persönlichkeiten ersetzt worden.

Ueber Espartero verlautet Nichts.

Es wird behauptet, in Saragossa sei ein Aufstand ausgebrochen.

London, 14. Juli. Der Herzog von Cambridge ist an Stelle des Lord Hardinge zum Ober-Befehlshaber der Armee ernannt worden. — Prinz Oskar von Schweden ist abgereis't. — Der Senat in Washington hat eine Bill genehmigt, wonach Kansas nächsten Dezember in die Union zugelassen werden soll.

London, 15. Juli. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung lehnte Lord Palmerston es ab, die von Lord J. Russell verlangten, auf die italienische Frage bezüglichen Papiere vorzulegen, da es unpassend sein würde, die etwa gegen Oesterreich zu ergreifenden Schritte mitzutheilen. So viel jedoch könne er sagen, daß England und Frankreich sich einer Occupation Sardiniens, falls eine solche versucht werden sollte, aufs äußerste wiedersetzen werde.

London, 16. Juli. Wie die heutige Morning Post meldet, ist in Madrid eine furchtbare Revolution ausgebrochen. Der Pöbel stand in der Nacht vom Montag unter den Waffen, und es entspann sich ein lebhaftes Gefecht zwischen den Aufständischen und den Truppen. Gestern um 10 Uhr dauerte der Kampf noch fort. Bis dahin waren die Truppen im Besitze der Stadt. Die Aufständischen hatten die Republik proclamirt. Wo Espartero sich befindet, weiß man nicht.

Petersburg, 6. Juli. Ein hiesiges Blatt bringt die amtliche Anzeige von der Wiederbesetzung Eupatoria's und von der Wiederherstellnng des Normalzustandes von dem Kriege. In Anlaß der Räumung wurde ein Gottesdienst abgehalten und die Behörden förmlich wieder eingesetzt. Die Krim ist dem erlassenen Befehle zufolge von Rußland abgesperrt und bei Perekop und Genitschesk ein Zollcordon etablirt worden, um die Einfuhr unverzollter englischer Waaren aus der Krim nach Rußland zu verhindern.

Odessa, 3. Juli. Die russ. Regierung hat jenen Griechen, die sich in der Krim niederlassen wollen, ersprießliche Vortheile zugestanden. Aber nur wenige haben diesen Vorschlag angenommen, die meisten fahren heute auf von dem Gouvernement gemietheten Handelsschiffen nach Griechenland. Jeder von ihnen erhielt als Anschlags-Zahlung 54 Silberrubeln. Ob diese zügellosen Leute der hellenischen Regierung irgend einen Vortheil durch ihre Rückkehr ins Vaterland bereiten werden, steht sehr zu bezweifeln.

Provinzial-Nachrichten.

Dortmund, 15. Juli. In Magdeburg hat sich unter dem Namen "Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft" eine Gesellschaft gebildet, welche bezweckt: 1) die Erwerbung und Benutzung von Bergwerks-Eigenthum im Rheinlande und Westfalen, zunächst der Königsgrube bei Gelsenkirchen, so weit solche verkäuflich ist; 2) die Gewinnung der in dem erworbenen Bergwerks-Eigenthum vorkommenden Steinkohlen und sonstigen nutzbaren Mineralien, so wie die weitere Verarbeitung dieser Steinkohlen und Mineralien in allen dem Handel und dem Konsum anpassenden Formen; 3) die Erwerbung und Errichtung aller Anlagen, welche zur Erreichung des vorgenannten Zweckes erforderlich oder dienlich sind. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 500,000 Thlrn. und zerfällt in 1000 Aktien, jede zu 500 Thlrn. Die Aktien lauten auf bestimmte Inhaber und können nur durch besondere schriftliche Erklärung des Ablassers auf andere Personen übertragen werden. Zehn Prozent sind sofort bei Bestätigung des Statutes einzuzahlen, andere zehn Prozent müssen innerhalb eines Jahres eingezahlt werden.

Unna. Am verflossenen Donnerstag (10.) ging der Kolon Dülberg zu Böingsen bei Menden zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags in seinen Garten, um dort Geschäfte zu verrichten; ein unbedeutendes Gewitter trifft ihn dort und macht dessen Blitzstrahl seinem Leben plötzlich ein Ende.

Bochum, 12. Juli. In den letzten Tagen sind wieder mehrere neue Bergbauaktiengesellschaften gebildet. In Essen hat sich vorgestern unter dem Namen Pluto eine Steinkohlenbau-Gesellschaft constituirt, welche 7 Felder des Assessors Thies für die Summe von 330,000 Thlr. angekauft und ihr Aktienkapital auf 1,200,000 Thlr. in Aktien à 500 Thlr. festgesetzt hat. Vorläufig sollen nur 800,000 Thlr. ausgegeben werden, welche bereits vollständig in Hannover, Braunschweig und Magdeburg gezeichnet sind; als Verwaltungsräthe sind gewählt die Herren J. Scheidt in Kettwig, Assessor Thies und Dr. Hamacher in Essen, Banquier Koppel in Hannover, Banquier Runde in Braunschweig. Die betreffenden Felder liegen zwischen Herne und Gelsenkirchen und werden von der Köln-Mindener Eisenbahn durchschnitten.

Werl, 3. Juli. Gestern Nachmittag ist hier ein Knäbchen von 3 Jahren, das einzige Söhnchen, ertrunken. Es war von der Schwester seines Vaters zur Bleiche mitgenommen und während diese mit der Wäsche beschäftigt ist, war das Kind in den Teich gefallen und wurde nicht eher vermißt, bis es zur Leiche geworden. Wir melden diesen Trauerfall zur Warnung für Alle, denen die Sorge für Kinder anvertraut ist, insbesondere für diejenigen, welche gewohnt sind, bei ihren Arbeiten zugleich die Kinder zu verwahren.

Minden, 12. Juli. Gestern Nachmittag um 2 Uhr sind bei einem schnell vorübergehenden Gewitter im Amte Rahden 2 Menschen vom Blitze erschlagen worden, nämlich der Arbeiter Kleine aus Gehlenbeck, welcher auf einer Wiese in Kleinendorf bei den Canalarbeiten beschäftigt war, und der Arbeiter Friedr. Hollendieck von Nr. 49 zu Nutteln, welcher im Nuttler oder weißen Moore mit Torfstechen beschäftigt war. In der Nähe beider Erschlagenen befanden sich andere Personen, welche vom Blitze verschont worden sind.

Mittheilungen aus den Kreisen.

§ Brilon, 17. Juli. Die Bahnlinie zur Ruhrthal-Eisenbahn ist jetzt gefunden; dieselbe wird nicht, wie früher beabsichtigt, über

Olsberg, Elleringhausen ꝛc., sondern über Altenbüren und Brilon geführt. Diese Feststellung ist von der Commission, welche eigens zu diesem Zwecke die Strecke bereis'te, ausgegangen; dieselbe bestand aus dem Herrn Steuerempfänger Geometer Dickel, dem Königl. Bauinspektor Herrn Büchler und dem Königl. Baumeister Herrn Ruhbaum von hier, in Begleitung des Comite-Mitglieds Herrn Bürgermeister Hesse von hier. Derselbe wird, wie immer, auch in dieser Sache für Brilon streben und hat bereits ein Promemoria ausgearbeitet und geeigneten Orts abgesandt, worin ausführlich nachgewiesen, daß die Linie über Altenbüren und Brilon nicht allein viel billiger zu bauen, sondern auch dem Verkehr viel förderlicher, als die über Olsberg, Elleringhausen ꝛc. sei. Dieses Promemoria wird von dem in Arnsberg in einigen Tagen zusammentretenden Comite hoffentlich genügende Berücksichtigung finden und wir dürften also der Hoffnung Raum geben, in einigen Jahren bei Brilon einen Bahnhof zu haben.

Denkschrift

des Herrn Regierungsraths Jacobi, die Ruhrthal-Eisenbahn betreffend.
(Schluß.)

So wichtig nun eine solche von Westen nach Osten, von Iserlohn nach Cassel sich erstreckende Durchschneidung unseres Landes sein würde, so könnte doch durch dieselbe allein das Bedürfniß desselben nach einer genügend auf- und anschließenden Eisenbahnverbindung nicht befriedigt werden, hierzu ist noch eine directe Vermittelung des Verkehrs nach Norden, Nordwesten und Nordosten hin nothwendig, und diese zeigt sich naturgemäß in einem Anschlusse an die Dortmund-Soester Bahn. Der Kreis Iserlohn ebenso, wie das Herzogthum Westfalen verlangen diese nördliche Eisenbahn-Verbindung, einerseits, um nach dem östlichen Flügel unseres Kohlen-Reviers, andererseits, und noch weit mehr, um nach den deutschen Häfen der Nordsee, vorzüglich nach der Hafenstadt der Zukunft, nach Emden sich einen Weg zu bahnen. Auch diesem zweiten Theile unserer Eisenbahn-Frage standen wir bisher wenigstens und stehen wir vielleicht auch heute noch lediglich mit guten Wünschen gegenüber, es fehlt bis jetzt der technische Anhalt zu einem Urtheile über die Möglichkeit und die Vorzüglichkeit eines Anschlusses an diesem oder jenem Orte. Eine Linie von Iserlohn nach Aplerbeck durch das Baarthal ist zwar schon in längerer und anscheinend erfolgreicher Vorbereitung begriffen, wird jedoch, so nützlich sie als Kohlenweg sich darstellt, in ihrer ganz westlichen, nach Dortmund gerichteten Lage nicht als genügende Verbindung des Herzogthums Westfalen, selbst nicht des bloßen Kreises Iserlohn mit dem Norden und Nordosten gelten können. Zu diesem Behufe ist vielmehr die Verbindung einerseits mit Unna, andererseits mit Werl und zwar nach letztgedachtem Orte in zweifacher Richtung, nämlich entweder östlich von Neheim oder westlich von Menden uns empfohlen worden. Beide Orte, Unna so wie Werl, machen die nahe liegende Fortführung dieses nördlichen Zweiges unsers Projektes nach Hamm und dadurch die Eröffnung des direktesten Weges nach der Nordsee als eine bedeutungsvolle Eventualität geltend.

Auch hier wiederum dieselbe Antwort: Zunächst mag der Techniker sprechen, dann werden der Verhältnisse kundige Männer weiter urtheilen.

Die Wahl nun von solchen Männern ist es namentlich, welche heute beantragt werden soll, — von Vertrauensmännern, — denen die geehrte Versammlung mit Zuversicht die weitere gründliche und unbefangene Behandlung des wichtigen Gegenstandes überlassen darf. Es erscheint wünschenswerth, daß Sie aus jedem der 6 hauptsächlich betheiligten Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Iserlohn, Hamm, Soest, je einen oder mehrere Männer vorzugsweise aus dem Stande der Gewerbetreibenden und der Grundbesitzer auswählen und dieselben ermächtigen, sich Namens der hier vertretenen Interessenten zu einem gemeinschaftlichen Comite für diese ganze Eisenbahn-Frage zu constituiren.

Die Losung dieser Männer sei dann:

viribus unitis!

Einzelinteressen müssen zurücktreten vor der Hauptaufgabe, uns, sei es so oder so, eine Eisenbahn zu verschaffen, welche Allen nützt, wenngleich nicht Allen an der Thüre vorbeiläuft.

Die Wirksamkeit des Comite's ist selbstredend von der Bereitstellung der für die Vorarbeiten nöthigen Geldmittel abhängig, und diese Kosten sind bekanntlich von nicht geringem Betrage. Man darf annehmen, daß die vollständigen technischen Vorarbeiten, — mit Zeichnungen und Kosten-Anschlägen, so vollständig, wie sie erforderlich sind, um die Concession bei dem Königlichen Ministerium zu beantragen, 350 Thlr. pro Meile betragen werden; schlägt man die Länge der Bahn von Osten nach Westen zu 25½ Meilen an, dazu den Anschluß nach Norden 2½ Meilen, zusammen 28 Meilen, so würde sich die Kostensumme für die Ausarbeitung des ganzen Projects auf 10,000 Thlr. stellen. Natürlich darf es nicht die Absicht sein, voreilig zu so speciellen Aufnahmen und Anschlägen überzugehen, im Gegentheil handelt es sich zuvörderst nur um generelle Ermittelungen über die technische Zulässigkeit des Projectes überhaupt und die Bauwürdigkeit der verschiedenen Linien, und erst nach sorgfältigster Prüfung derselben wird das Comite weitere Schritte zu thun haben. Indessen ist es wünschenswerth, daß die interessirten Gemeinden, Gewerbetreibende und größeren Grundbesitzer das Comite gleich anfänglich mit so zulänglicher Bewilligung ausstatten, daß dasselbe nicht zu bald in der freien Bewegung gehemmt werde.

Es dürfte der Antrag gerechtfertigt sein, daß zunächst eine Summe von mindestens 2000 Thlr. zur Verfügung gestellt werde, von welcher die eine Hälfte Seitens der betheiligten Gemeinden etwa nach dem Satze von 20 Thlr. pro 1000 Seelen, die andere Hälfte von den angesehenen Bürgern, Fabrik- und Gutsbesitzern nach billiger Einschätzung des Comite's aufzubringen sein würde. Es darf gehofft werden, daß die anwesenden Herren sogleich mit angemessener Selbstveranlagung vorgehen werden.

Niemand unter uns wird sich die Schwierigkeiten unseres Unternehmens verhehlen, noch dieselben gering schätzen, Schwierigkeiten, hervorgehend aus der gebirgigten Beschaffenheit des Bodens, aus der Höhe des Kostenbedarfs und vor allem aus dem Nachweise der Rentabilität. Indessen jedenfalls ist die Aufgabe des Versuches werth, und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß die hohe Staatsverwaltung die weitreichende Bedeutung derselben anerkennen und unserm Vorhaben ihren Beifall, ihre Theilnahme, ihre Unterstützung nicht versagen werde.

Ernte-Aussichten.

Brüssel, 11. Juli Der Moniteur bespricht die diesjährigen Ernte-Aussichten, wie sie sich nach den aus allen Theilen des Landes der Regierung zugegangenen amtlichen Berichten herausstellen. Bloß der Buchweizen hat stellenweise durch Regen oder Frost gelitten; allr übrigen Getreidearten aber, so wie die Erbsen und Bohnen versprechen reichen Ertrag. Dasselbe gilt von den Kartoffeln, an denen sich keine Spur der Krankheit zeigt. Die Frühkartoffeln sind mehlicht und von sehr gutem Geschmacke. Steinobst gibt es fast gar nicht; Kernobst läßt eine mittelmäßige Ernte erwarten. An Klee, Heu und anderen Futterkräutern ist Ueberfluß.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Bekanntmachung.

Die ledige Maria Franziska Schreiner (Johs. Tochter) dahier hat durch ihren Bevollmächtigten, Stadtschreiber Franz Theodor Ewers dahier, unter Ueberreichung der Legitimation zum Armenrechte, gegen ihre Geschwister, als

1, Katharina Margaretha
2, Kaspar
3, Bernhard
4, Anna Maria Elisabeth

} Schreiner,

unbekannt wo? abwesend.

5, den Steinhauer Adolph Schaake und 6, dessen Ehefrau Katharina geb. Ewers dahier folgende Klage wegen Theilung gemeinschaftlichen Grundvermögens erhoben.

Nach dem Extracte (3) besitzt der Johannes Schreiner sen. (Josephs Sohn) die eine, der Adolph Schaake und Ehefrau aber die andere Hälfte des dort verzeichneten Erblehnlandes. Johannes Schreiner sen. ist verstorben und von zehn Kindern ab intestato beerbt worden. Fünf davon haben die oben berührte ideelle Hälfte — ihr Vater besaß das in (3) katastrirte Grundstück ganz — lt. Kaufvertrag vom 24/12 53. auf Adolph Schaake und dessen Ehefrau gerichtlich übertragen, während jetzt die andere ideelle Hälfte den fünf andern Kindern des ꝛc. Schreiner (der Klägerin und den Verklagten sub 1—4) zusteht. Johannes Schreiner sen. hat das fragliche Grundstück länger als 30 Jahre in gutem Glauben besessen und ist dieser Besitz nach dem vor 6 Jahren erfolgten Tode des ꝛc. Schreiner von den gedachten Kindern fortgesetzt worden.

Meine Mandantin will nun die Gemeinschaft

nicht länger fortsetzen, sondern dringt auf Theilung.

Ich soll daher in Entstehung der Güte bitten,

unter Anerkennung des Erb-Rechts und Eigenthums meiner Mandantin, die Verklagten zur Theilung des in (3) katastrirten Grundstücks ref. exp. anzuhalten resp. den öffentlichen Verkauf desselben Zwecks Theilung vorzunehmen.

Da die Verklagten sub 1—4 nach (4) unbekannt wo? abwesend sind, so bitte ich, denselben durch öffentliche Blätter die Klage ꝛc. mitzutheilen.

Vorg., gen.
Beglaubigt.
Simon.

Die Anlage 3, Auszug aus dem Duplicat-Steuer-Kataster der Stadt Volkmarsen vom 30. Januar 1855, hat folgenden Inhalt:

Johannes Schreiner sen. (Josephs Sohn) behält zur ½ und der Adolph Schaake (Anna Cath. Sohn) und dessen Ehefrau Catharina geb. Ewers lt. Kaufvertrag vom 24/12 53. zur ideellen ½te Erblehnland.

F. 195.	¾ Ar.	8 Rt.	Auf der Huckshohle, das sogenannte kleine Feldchen.
196.	¾ „	15 „	
197.	¾ „	15 „	
198.	⅜ „	13 „	
199.	⅜ „	17 „	
—	„	17 „	Wüstes daran.

39/16 Ar. 5/8 Rt. Summa.

Extrahirt Volkmarsen, am 30. Januar 1855.
Der Bürgermeister
(L. S.) Bering.

Verfügung.

Die Klage wird den Mitbeklagten 5 und 6 in Abschrift, den übrigen durch öffentliche Bekanntmachung mitgetheilt, um sich bei Meidung des Eingeständnisses und der Ausschließung am 7. August d. J. auf dieselbe zu erklären, wobei bemerkt wird, daß weitere Verfügungen gegen die Abwesenden nur durch Anschlag an das Gerichtsbrett veröffentlicht werden sollen.

Volkmarsen, 16. Juni 1856.
Kurfürstliches Justiz-Amt,
Boedecker. 536.)

Das Grundvermögen des Franz Geck gnt. Plocks dahier, soll in term. den 23. d. Mts., Morgens **11 Uhr**, in meiner Geschäftsstube gegen sofortigen Zuschlag aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Brilon, 14. Juli 1856.
Carpe,
537.) Justiz-Rath.



Am 24. Juli d. J., Morgens 10 Uhr, sollen bei dem Gastwirth Herrn Koch zu Bigge folgende Immobilien:

1, das in Bigge unmittelbar an der Chaussee bei dem Kaufmann Würminghausen belegene sogenannte Hammergörsche Wohnhaus mit Hofraum,
2, die Holz- und Dorfgerechtsame,
3, ein hinter dem Hause liegender, ⅓ Morgen großer Garten und Baumhof
4, ein oberhalb der Straße liegender ½ Morgen großer Garten

öffentlich meistbietend aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Bigge, 16. Juni 1856.

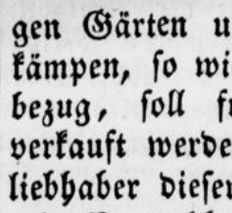
538.) Die Erben Adam Steinrücke.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlaß des verstorbenen Ackerwirths Johann Vorderwülbecke hieselbst gehörige Gegenstände, als:

zwei größere, ein mittlerer und ein kleinerer Ackerwagen nebst Zubehör, zwei Eggen, zwei Pflüge, 6 starke Ackerpferde nebst dem erforderlichen Pferdegeschirr, 2 Kühe, 2 Rinder, 2 Ochsen, 2 Kälber, 4 Schweine, 19 Stück Schaafe, 14 Stück Schaaflämmer, sowie mehrere Hausgeräthe sollen am Mittwoch, den 23. dies. Monats, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Joh. Vorderwülbecke hierselbst öffentlich meistbietend, gegen Credit verkauft werden. Kauflustige wollen sich hierzu einfinden.

Olsberg, den 9. Juli 1856.
Der Vormund
539.) Hr. Kropff.



Die Burg zu Mengeringhausen sammt Nebengebäuden, etwa 2 Morgen Gärten und 15 Morgen Wiesenkämpen, so wie 12 Malter freien Holzbezug, soll freiwillig aus der Hand verkauft werden und wollen sich Kaufliebhaber dieserhalb an den Kreissekretair Engelhard dahier wenden, der jede weitere Auskunft ertheilen wird.

Die Gebäude sind in der Brandkasse versichert:

a, die Burg zu	4956 Thlr.
b, das daran erbaute Viehhaus zu	819 „
c, die Scheune zu	764 „
d, die Remise zu	327 „
	6866 Thlr.

Die Burg ist in Hufeisenform erbauet, 3stöckig, das erste Stock massiv, das Dach mit Schiefern gedeckt, mit hinlänglichen Kellerräumen, Zimmern und Böden versehen, ist in gutem baulichen Zustande und sind die übrigen Gebäude vor etwa 15 Jahren erst neu aufgeführt. Sie liegen im geschlossenen Hofraume, auch Gärten und Wiesenkämpe in freundlicher Lage unmittelbar um die Burg herum, welche erstere sich auch zu Baustellen an der durchführenden Chaussee nach Corbach zu, eignen.

Die ganze Besitzung liegt südlich unmittelbar an der Stadt und eignet sich insbesondere auch zur Fabrikanlage, Bierbrauerei oder Gastwirthschaft bei hinlänglichem Quell- und Bachwasser; auch kann das Kaufgeld meist verzinslich stehen bleiben.

Mengeringhausen, 1. Juli 1856.
540.) W. Rickelt.

Die allergrößte Auswahl von

Mode-Mützen

in Tuch, Bukskin, Seide, wasserdichten Stoffen, Leder ꝛc. ꝛc., worunter die elegantesten

Knaben-Mützen

empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen:

Conr. Riebe,
Kurf. Hofkürschner in Cassel.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt und in stets genügender Auswahl befördert. (541

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 15. Juli 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	26	—
Roggen (gedörrter)	3	15	—
Land-Roggen	3	5	—
Wintergerste	2	—	—
Sommergerste	2	—	—
Buchweizen	2	25	—
Hafer	1	9	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	4	26	—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	7	15	—
Gereinigtes Oel	49	—	—
Rüböl per Ohm	48	—	—
Branntwein per Ohm	23	15	—

Von Getreide fielen die Zufuhren nur gering aus, wodurch einzelne Gattungen anzogen. Weizen stieg ¼ Thlr. die drei berliner Scheffel. Roggen und Gerste wurden ebenfalls höher bezahlt. Umsätze blieben im Allgemeinen sehr beschränkt. Rüböl ohne Aenderung.

Mittelpreise
der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 16. Jul.		Lippstadt, 14. Juli		Herdecke, 14. Juli.		Witten, 10. Juli	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	4	21	4	20	5	5	4	27
Roggen	3	20	3	15	3	20	3	20
Gerste	2	16	2	16	2	18	2	15
Hafer	1	12	1	12	1	20	1	20
Buchweizen	—	—	2	15	—	—	—	—
Erbsen	3	15	3	15	3	15	3	20
Bohnen	2	20	2	27	2	24	—	—
Kartoffeln	1	10	2	—	2	—	1	22
Heu p. Cntr.	—	23	—	22	—	20	1	—
Stroh p. Schock.	9	4	9	—	9	—	—	—

Geld-Cours.	Cöln, 16. Juli.			Elberfeld, 16. Juli.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	15	9	5	16	—
20 Frankenstücke	5	11	—	5	11	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	17	6	5	17	3
5 Frankenstücke	1	10	1	1	10	—
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	16	1	1	16	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.